

Schülerarbeiten – Jahrgang 6

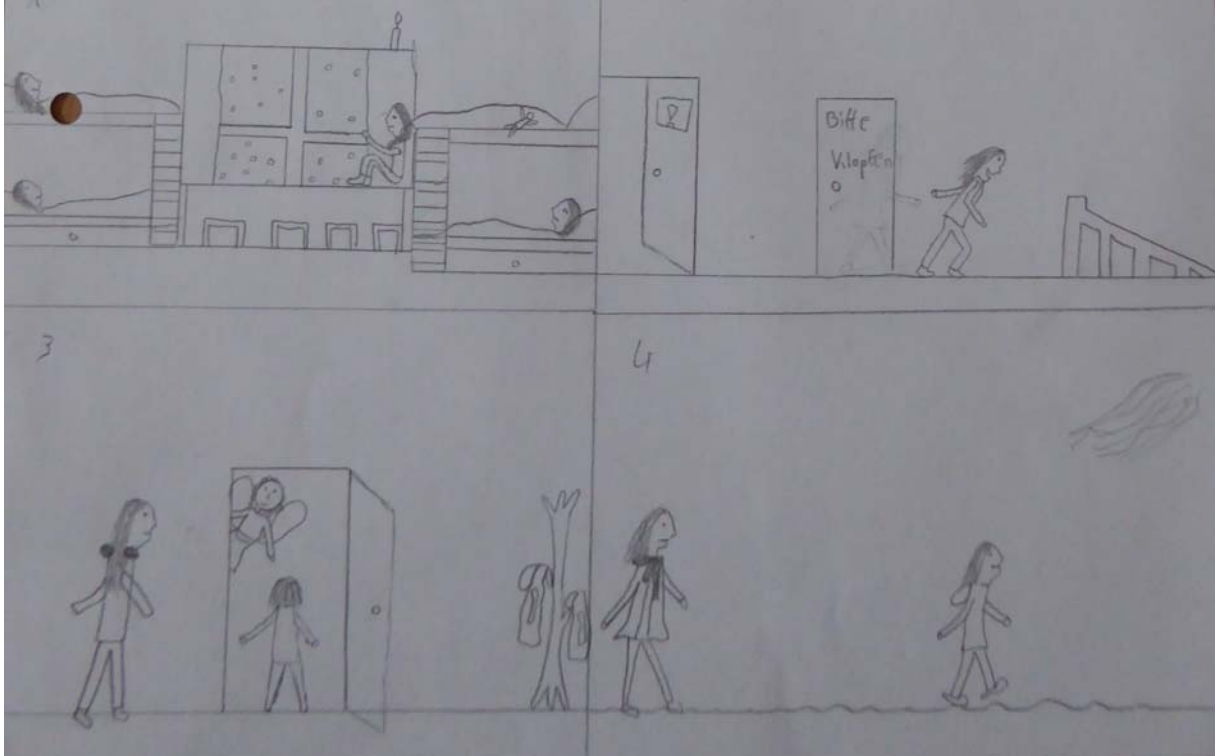
Kurz vor Weihnachten haben wir uns mit der biblischen Geschichte beschäftigt, in der ein Engel zu den Hirten auf dem Feld kommt und ihnen die frohe Botschaft der Geburt Jesu bringt.

Wir haben überlegt, wenn diese Geschichte heute passieren würde – zu wem würde der Engel kommen? Wer sind die Randgruppen unserer Gesellschaft?

in den Straßen von Berlin

Es war Spät am Abend. Johannes frost, denn sein dünner Pullover und breite Hose reichte nicht für den Winter. Und noch!, es war erst November und es schneite schon. Das wird ein harter Winter dachte Johannes sich und lehnte sich zurück an die Papiermülltonne. Es schaute ein kleines Kinderbuch herauf. Er konnte zwar nicht lesen, aber es erinnerte ihn an seine Kinder die bei der Mutter aufwuchsen. Er sah zum 237. mal in seinem Becher 3€ insgesamt. Johannes seufzte. Nicht mal im Döner reichte es. Er schloss die Augen und rollte sich auf dem Boden zusammen. Der Schnee war kalt und Schmolz unter ihm. Auf einmal hörte er eine Stimme. Sie war weich und klang mitfühlend. Johannes erschrocken und guckte um ihn herum. Niemand. Ich hab doch Illusion dachte er sich und wollte wieder die Augen schließen. Doch nochmal die Stimme. Sie kam eindeutig von oben. Er schaute hoch und sah einen fliegenden Jungen. Er kniff die Augen zusammen. Nein, es war ein Engel. Er kniffte sich mehrmals aber der Engel war noch da. Dann sprach der Engel wieder und sagte: „Du darfst keine Angst vor mir schreiben haben. Ich habe eine große Nachricht zu verkündigen die alle wissen sollten. Heute ist der Retter geboren, er ist der Messias.“

Es war spät. Emma saß auf dem Fensterbrett und betrachtete die vielen Schneeflocken die im Wind wirbelten. Die Straßen in New York waren mit Schnee bedeckt und immer wieder gab es neuen Schnee. Emma's Familie wohnte in einer kleinen Wohnung. Ihre Eltern hatten keine Arbeit und verdienten kein Geld. Emma hatte noch 3 Schwestern und 4 Brüder und für ihre Eltern war es schwer die 8 Kinder zu ernähren. Das kleine Mädchen hörte wie ihre Mama schon wieder fluchte, dass sie keine Arbeit hatte. Emma war 8 Jahre alt und musste sehr viel helfen das war ja auch das schwere. Plötzlich sah Emma einen Lichtstrahl der in die Wohnung zischte. Emma sprang auf und rannte die Treppe herunter zur Haustür es hatte geklingelt sie öffnete vorsichtig die Tür hinter ihr stand dann auch Mama auf einmal. Emma blieb vor Erstaunen der Mund offen stehen. Es war ein wunderschöner Engel der ihnen sagte: „kommt mit mir folgt mir es wird euch nichts passieren eure Not ist bald vorbei vertraut mir“. Emma riss den Mantel vom Kleiderhaken und rannte im Schlafanzug und in Hausschuhen hinter dem Engel her. Mama versuchte sie einzuhaken und beide eilten dem goldenen Lichtstrahl her durch ganz New York. Und was 1 Jahr später passierte es wirklich ihre Eltern hatten eine Arbeit und konnten sich ein Haus leisten.





Der Engel

Drei Abdachlose saßen auf einer Straße in Hamburg. Auf einmal zeigte einer der drei in den Himmel. Er hieß Willi. Sein Freund ^{Stumm}.

Georg schrie vor Überraschung auf. Langsam wachte er sich vom Himmel ab und tippte Peter an, der gerade in einem Müll einer nach einer Esmalflasche suchte. Das was Georg und Willi erblickten war ein Mensch mit Flügeln. Er flog ~~ca~~ ungefähr 3 m über dem Boden. Der Engel hatte ein iertümliches Gewand an. Er hielt eine Schriftrolle in die Höhe, auf der stand: „Haltet keine Angst vor mir, ich überbringe euch eine frohe Botschaft, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist in Rostok der Petter geboren, der fest.“ Die drei machten sich auf nach Rostok...